



„Wir bleiben dran!“ versprochen die Kandidaten der BiW zur letzten Gemeinderatswahl 2014 ihren Wählerinnen und Wählern. In der Weinböhlen Information werden wir ab dieser Ausgabe über unsere Aktivitäten im Interesse einer bürgerfreundlichen Kommunalpolitik und der Entwicklung unserer Gemeinde darüber informieren, wie wir auch im 22. Jahr unseres Bestehens an brandaktuellen Zielen dran bleiben.

Heute geht es um den Verkehrslärm in unserem Erholungsort.

Im Mai wandte sich die Lokalredakteurin der Sächsischen Zeitung mit folgendem Anliegen an die BiW: Die Deutsche Bahn baut in Weinböhlen und perspektivisch soll es leiser werden. Die Redakteurin interessierte, was aus unserer Sicht die neuen Lärmschutzwände an der Berliner Straße in Zukunft wirklich bringen werden. In einem Vorort-Termin am 20. Mai stellten wir uns (die Vorsitzende der BiW und Gemeinderätin, Cornelia Fiedler, und das Mitglied der BiW, Dr. Elke Wällnitz) den Fragen der Sächsischen Zeitung (nachzulesen im Lokalteil vom 03.06.2016).



Foto: E. Wällnitz

Wir erläuterten der SZ-Redakteurin das Wahlversprechen der BiW, sich für ein vernünftiges Verkehrskonzept in ganz Weinböhlen und gegen jeglichen Verkehrslärm mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln einzusetzen. Vielfältige Aktionen gerade zum Thema 'Verkehrslärm' wurden und werden durch die BiW mit getragen, z. B. im vergangenen Jahr die Lärmmessung auf dem Rathausplatz anlässlich des Tages gegen Lärm 2015, die Beteiligung an der Sammelpetition „Gesund leben ohne Verkehrslärm! Wir für Sachsen.“ und an den Phasen 1 und 2 der Lärmaktionsplanung des Eisenbahn-Bundesamtes (EBA).

Im Gespräch mit der SZ-Journalistin wiesen wir ausdrücklich darauf hin, wie wichtig es für die Gemeinde ist, an der Lärmaktionsplanung teilzunehmen. Dieses Instrument versetzt uns in die Lage, den Verkehrslärm perspektivisch zu vermindern. In diesem Rahmen kann auf die DB AG Einfluss ausgeübt werden, damit die Sanierungsabschnitte der Bahnstrecken in Weinböhlen die gleiche Priorität erhalten, wie Coswig und Niederau. Nach dem Ausbau des Streckenabschnittes durch Weinböhlen zeichnete sich ein erhöhter Lärmpegel nicht nur in Bahnnähe ab, sondern in großen Teilen des Ortes. So wird seitdem der Bahnlärm vor allem nachts auch weitab der Bahnstrecke deutlich wahrgenommen. Der Ortskern liegt zwischen zwei Bahnstrecken und das erhöht den Schallpegel enorm.



Die im Jahr 2009 festgelegten Lärmschutzmaßnahmen der DB AG sahen aktiv Lärmschutzwände nördlich des Kfz-Tunnelbauwerkes in Richtung Niederau zu beiden Seiten der Bahnstrecke mit unterschiedlichen Längen vor. Als passiver Lärmschutz sollten bei Notwendigkeit Lärmschutzfenster, eingebaut werden.

Ab Dezember 2010 ratterten lange Güterzüge mit einer höheren Geschwindigkeit wieder durch unseren Ort. Bis heute hat es nun gedauert, dass die DB AG die genannten Lärmschutzwände errichtet und andere Restarbeiten vornimmt.

Was bringen Lärmschutzwände wirklich?

Aus Sicht der BiW jedenfalls keinen ausreichenden Lärmschutz, weil es sich um passive und damit punktuelle Maßnahmen handelt. Profitieren können lediglich direkte Anwohner. Dafür müssen sie ggf. den Blick auf eine unschöne, weil zum Teil schon beschmierte Wand hinnehmen. Perspektivisch wirklich leiser kann es entlang der Berliner Strecke in Weinböhla nur werden, wenn aktive Maßnahmen zur Vermeidung von Schallentstehung getroffen werden. Interessant wäre an dieser Stelle der Umrüstungsstand aller in Deutschland verkehrender Güterwaggons. Bis Ende 2016 sollen laut Bundesregierung die Hälfte der Güterwaggons auf sogenannte Flüsterbremsen umgerüstet sein und ab 2020 darf kein Güterwaggon mehr durch Graugussbremsen durch Deutschland und damit auch durch Weinböhla fahren. Vielleicht gelingt der DB AG auch noch eine Begrünung der Schallschutzwände?

Wir wollen unser Engagement nicht nur auf den Bahnlärm bezogen wissen, sondern widmen uns dem komplexen Thema Verkehrslärm. Die im Rahmen unserer Aktionen dazu geführten Gespräche mit Bürgern von Weinböhla bringen immer wieder zum Ausdruck, dass viele Einwohner betroffen und nicht nur vom Bahnlärm, sondern jeglichem Verkehrslärm, genervt sind. Sie berichteten auch darüber, dass sie teilweise ihre Grundstücke dadurch abgewertet sehen. Die BiW-Fraktion setzt sich deshalb im Gemeinderat dafür ein, dass die Gemeinde Weinböhla einen Lärmaktionsplan aufstellt und den Verkehrslärm als Gesamtlärm von Straße und Eisenbahn betrachtet. Aus unserer Sicht könnte mit einfachen Mitteln Einfluss auf den Verkehrslärm genommen werden.

So z. B. könnte eine Tonnagebegrenzung sowie ein Nachtfahrverbot für Lkw auf der Hauptstraße und der Köhlerstraße als regulierende Maßnahme für den Lkw-Durchgangsverkehr viel bewirken. Wir wünschen uns eine aktive Einflussnahme der Gemeinde auf den jeweiligen Straßenbaulastträger beim Ausbau von Straßen im Gemeindegebiet (evtl. beim Einbau von Asphaltdeckschichten, welche die Rollgeräusche mindern).

Wenn auch Sie uns bei unserem Kampf gegen Verkehrslärm und der Entwicklung einer Verkehrskonzeption unterstützen wollen, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme (unter der Telefonnummer 0172 3604634). Nähere Informationen erhalten Sie auf unserer Internetseite www.bi-weinboehla.de.

Cornelia Fiedler

Dr. Elke Wällnitz